

Regierungs-Blatt

für das

Großherzogthum

Sachsen = Weimar = Eisenach.

Nummer 5.

Weimar.

1. Februar 1887.

Inhalt: Höchste Verordnung, einen Nachtrag zu dem Gesetze vom 23. Juni 1868 wegen Einführung des königlich Bayerischen Gesetzes über den Malzausschlag vom 16. Mai 1868 im Großherzoglichen Vordergerichte Ostheim betreffend, Seite 137. — Ministerial-Bekanntmachung, Nachtrag zu der Instruktion für die Landesbeamten des Großherzogthums Sachsen vom 13. Dezember 1875 betreffend, Seite 138. — Ministerial-Bekanntmachung, das Schulgeld für die Schüler der Lehrseminare betreffend, Seite 140. — Reichs-Gezetzblatt, Seite 140. — Berichtigung, Seite 140.

[17] Höchste Verordnung, einen Nachtrag zu dem Gesetze vom 23. Juni 1868 wegen Einführung des königlich Bayerischen Gesetzes über den Malzausschlag vom 16. Mai 1868 im Großherzoglichen Vordergerichte Ostheim betreffend; vom 19. Januar 1887.

Wir Carl Alexander,

von Gottes Gnaden

Großherzog von Sachsen = Weimar = Eisenach, Landgraf in Thüringen,
Markgraf zu Meissen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu
Blankenhein, Neustadt und Lautenburg

2c. 2c.

Nachdem im Königreiche Bayern unter dem 29. Mai 1886 ein am 1. Januar 1887 in Kraft getretenes Gesetz über die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen erlassen worden ist, welches den nachstehend abgedruckten, den Malzausschlag betreffenden Paragraphen enthält, so verordnen Wir auf Grund des Artikel 7 des Staatsvertrags vom 24. Mai 1843, betreffend die Zoll- und Handelsverhältnisse, desgleichen die Besteuerung der inneren Erzeugnisse im Vordergerichte Ostheim, nach im Voraus ertheilter Zustimmung des Landtags, als Nachtrag zu dem Gesetze vom 23. Juni 1868